

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Birgit Stöver (CDU) vom 25.07.13

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Lern- und Arbeitsbedingungen an der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH) (II)**

*Die jüngsten Medienberichte zeigen, dass nur unzureichende Lern- und Arbeitsräume für die Studierenden an der TUHH zur Verfügung stehen. Dies verwundert umso mehr, da der Senat im Januar 2013 in seiner Antwort auf meine Schriftliche Kleine Anfrage (Drs. 20/6395) mitteilte, dass mit der Fertigstellung des Ostflügels des „Neuen Hauptgebäudes der TUHH“ die dringenden Flächenbedarfe hinsichtlich der Lern- und Arbeitsräume befriedigt seien. Dass dies offensichtlich nicht der Fall ist, zeigen aktuell die massiven Studentenproteste im leer stehenden Gesundheitsamt am Irrgarten in Harburg. Auf die Frage nach einer universitären Nachnutzung des ehemaligen Gesundheitsamtes wurde ebenfalls in Drs. 20/6395 vom Senat darauf hingewiesen, dass diesbezüglich bereits Gespräche geführt würden. Sowohl die Gespräche für eine Nachnutzung als auch die Prüfung eines Neubaus für weitere Lern- und Arbeitsräume sowie einer Kindertagesstätte sind bisher offensichtlich ohne Ergebnis geblieben.*

*Daher frage ich den Senat:*

Der Senat beantwortet die Fragen auf der Grundlage von Auskünften der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH) und der Sprinkenhof AG wie folgt:

1. *Welches Ergebnis haben die seit Ende 2012 geführten Gespräche über eine universitäre Nachnutzung des leer stehenden Gesundheitsamtes zwischen der Sprinkenhof AG und der TUHH ergeben?*

Die Gespräche haben zum Abschluss eines bis zum 30. Juni 2026 wirksamen Mietvertrages (mit Verlängerungsoption) geführt. Der Vertrag wurde am 25. Juli 2013 unterzeichnet.

2. *Zu welchem Ergebnis haben die durch die Studenten aktuell herbeigeführten Gespräche zwischen der Sprinkenhof AG, dem Immobilienmanagement der Finanzbehörde und dem Staatsrat Lattmann geführt?*

Die Nutzung der Räume des Gesundheitsamtes durch die Studentinnen und Studenten ab Montag, dem 22. Juli 2013 hatte keine vertragliche Grundlage, sodass vor allem Fragen der Haftung für Personen- und Sachschäden im Mittelpunkt der Diskussion standen. Die Gespräche führten zu dem Ergebnis, dass die für Finanzen zuständige Behörde der TUHH im Falle der Duldung der Nutzung bis zum Abschluss eines Vertrages (siehe Antwort zu 1.) für den Fall eines Schadensereignisses Unterstützung zusagte.

3. *Welche Vereinbarungen enthält der Zwischennutzungsvertrag zwischen der Sprinkenhof AG und der TUHH?*

Der Plan, einen Zwischennutzungsvertrag abzuschließen, wurde aufgegeben, weil es gelang, bis zum 25. Juli 2013 den lange beabsichtigten eigentlichen Mietvertrag (siehe Antwort zu 1.) abzuschließen. Der Mietvertrag erlaubt die Zwischennutzung der Räume für Zwecke des studentischen Lernens bis zum Beginn der Herrichtungsmaßnahmen in dem Gebäude.

*4. Wie lange soll die Zwischennutzung andauern?*

Die Zwischennutzung ist zunächst bis zum 31. Dezember 2013 möglich. Allerdings haben die Vertragspartner vereinbart, alle Anstrengungen zu unternehmen, um mit dem Beginn der Baumaßnahmen so schnell wie möglich zu beginnen. Gegebenenfalls wird daher die Zeit der Zwischennutzung durch einen Nachtrag zum Mietvertrag verkürzt.

*5. Wie viele zusätzliche Lernplätze werden durch die Zwischennutzung geschaffen?*

Es stehen maximal etwa 130 zusätzliche Plätze zu Verfügung.

*6. Welcher Sanierungsbedarf besteht beim ehemaligen Gesundheitsamt?*

*7. Wie hoch sind die zu erwartenden Sanierungskosten (bitte die geplanten Maßnahmen jeweils einzeln inklusive der geschätzten Kosten auflisten)?*

Aufgrund des Anmietinteresses der TUHH wurden hinsichtlich des gewünschten Nutzungszweckes (Büros mit Publikumsverkehr) die Kosten für die Umsetzung des gesamten Konzeptes unter Berücksichtigung der Belange des Denkmalschutzes sowie der Arbeitsstättenverordnung ermittelt.

Folgende Maßnahmen sollen in diesem Zusammenhang durchgeführt werden:

Rückbau:

Rückbau allgemein inklusive Umkleiden sowie Sanitärräume und Putzfeuchtschäden im Kellergeschoss

Rückbauarbeiten Lüftung im Rahmen des Brandschutzkonzeptes

Dach und Fach:

Sanierung des Daches gemäß geltender Energieeinsparverordnung

Erneuerung beschädigter Fenster

Überarbeitung der verbleibenden Fenster

Fensteranstrich Außenseite

Sanierung der Schmutzwassergrundleitung

Erneuerung Außengeländer und Kasemattengitter gegebenenfalls Sanierung

Anstrich und Sanierung der Unterschläge im gesamten Dachbereich

Malerische Überarbeitung der Außentüren

Innenbereich:

Elektronik-Check und gegebenenfalls Neuinstallation der Hauptelektroinstallation

Installation von Standardlampen inklusive Leuchtmitteln

Überarbeitung der Beständtüren gegebenenfalls Erneuerung Windfangtüren, Beschläge sowie Aufbringung Splitterfolie in den erforderlichen Bereichen

Anstrich der gesamten Innenwände, mit Ausnahme des Kellergeschosses

Verlegung eines neuen Standardbodenbelages (Linoleum/Nadelfilz) nach Abstimmung mit dem Mieter in dem gesamten Objekt, mit Ausnahme des Kellergeschosses

Beschichtung des Kellerbodens in Teilbereichen der Kellerflure

Herrichtung der Sanitärbereiche nach heutigem Standard  
Instandsetzung der Aufzugsanlage  
Überarbeitung der Heizkörper und Strangleitungen  
Herrichtung des Treppengeländers  
Installation eines innenliegenden Sonnenschutzes

Brandschutz:

Erneuerung und Herrichtung eines neuen Brandschutzkonzeptes inklusive Erneuerung der Blitzschutzanlagen

Montage der Flucht- und Rettungswegbeschilderung nach Vorgabe des Brandschutzes

Überprüfung und gegebenenfalls Instandsetzung der Lüftungsanlagen

Die Kosten für die vorgenannten Sanierungsmaßnahmen wurden auf rund 1,4 Millionen Euro brutto geschätzt. Da es sich hierbei um die Umsetzung eines gesamten Konzeptes handelt und die vorgenannten Maßnahmen zum Teil übergreifend sind, können die Kosten für die Einzelmaßnahmen nicht benannt werden.

8. *Wann sollen diese Sanierungsarbeiten beginnen und wann sollen diese abgeschlossen sein?*

In Abstimmung mit der TUHH sollen die Sanierungsmaßnahmen spätestens im Januar 2014 beginnen und werden voraussichtlich bis zum 30. Juni 2014 abgeschlossen sein. Es besteht jedoch ein gemeinsames Interesse zwischen der TUHH und der Sprinkenhof AG, die vollwertige Nutzung des Gebäudes möglichst frühzeitig zu realisieren.

9. *Welche Neunutzung ist im Anschluss an die Sanierung geplant?*

Im Anschluss an die Sanierung sollen überwiegend wissenschaftliche Institute der TUHH die Räume nutzen. Im Erdgeschoss sollen auch studentische Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt werden.

10. *Ist die Prüfung im Rahmen einer Bauvoranfrage für einen Neubau neben dem Hauptgebäude der TUHH für weitere Lern- und Arbeitsräume sowie eine Kita bereits abgeschlossen?*

*Wenn ja, mit welchem Ergebnis?*

*Wenn nein, wann ist damit zu rechnen?*

Nein, die Prüfung ist noch nicht abgeschlossen. Die Gremien des Bezirksamtes Harburg haben sich mit der Bauvoranfrage befasst, der Vorgang befindet sich aber noch im gesetzlich vorgesehenen Beteiligungsverfahren. Mit einem Ergebnis des Verfahrens ist bis Mitte August diesen Jahres zu rechnen.

11. *Wie viele Lern- und Arbeitsräume stehen den Studierenden der TUHH in welchen Gebäuden insgesamt aktuell zur Verfügung (bitte auch die Anzahl der Lernplätze in den jeweiligen Räumen aufschlüsseln)?*

Siehe Drs. 20/6395.

12. *Wie viele Studierende sind im laufenden Sommersemester 2013 an der TUHH immatrikuliert (bitte nach inländischen und ausländischen Studenten aufschlüsseln)?*

	Studierendenzahl
Gesamt	5.834
davon deutsche Studierende und Bildungsinländerinnen und -inländer*	5.095
davon ausländische Studierende mit ausländischer HZB	739

\* Studierende mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit, die eine deutsche Hochschulzugangsberechtigung (HZB) erworben haben.

13. *Wie viele Studienanfänger hat es in den vergangenen fünf Wintersemestern an der TUHH gegeben (bitte jahresweise nach Bachelorstudierenden und Masterstudierenden sowie insgesamt aufschlüsseln)?*

Studienanfängerinnen und -anfänger (inklusive Gewerblich-Technische Wissenschaften in Kooperation mit der Universität Hamburg – UHH -)

	Bachelorstudiengänge	Masterstudiengänge	gesamt
WS 2008/2009	975	165	1.140
WS 2009/2010	959	215	1.174
WS 2010/2011	1.252	324	1.576
WS 2011/2012	1.399	443	1.842
WS 2012/2013	1.376	506	1.882

14. *Wie viele Studieninteressierte haben sich in den vergangenen fünf Jahren bis einschließlich dieses Jahres jeweils zum Stichtag 15. Juli um einen Studienplatz für das folgende Wintersemester an der TUHH beworben (bitte jahresweise nach Bachelorstudierenden und Masterstudierenden sowie insgesamt aufschlüsseln)?*

	Bachelorstudiengänge	Masterstudiengänge	gesamt
WS 2009/2010	3.429	638	4.067
WS 2010/2011	3.644	977	4.621
WS 2011/2012	4.573	1.303	5.876
WS 2012/2013	4.154	1.765	5.919
WS 2013/2014	4.226	1.251	5.477

15. *Was genau sind die in der Senatsantwort auf die Fragen 8. und 9. der Drs. 20/8307 als Erklärung für die deutlichen Verzögerungen bei der Erstellung eines Raum- und Funktionsprogramms für die TUHH angeführten „personalkapazitären Gründe“? Oder anders gefragt: Wo fehlt seit wann und weshalb wie viel Personal?*

Die Arbeitsplanung des Baureferats der für Wissenschaft und Forschung zuständigen Behörde erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen Prioritäten. Angesichts einerseits der Befriedigung dringender Raumbedarfe der TUHH durch das neue Hauptgebäude und deren Mensaausstattung (siehe Drs. 20/8307) und andererseits dringender Projekte insbesondere der Universität Hamburg (UHH), der HafenCity Universität Hamburg (HCU), der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) und der Hochschule für Musik und Theater Hamburg (HfMT) wurde entschieden, die Arbeiten an einem Raum- und Funktionsprogramm für die TUHH Anfang 2014 aufzunehmen.